Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde

Herausgeber: Bernisches historisches Museum

Band: 30 (1968)

Artikel: Inventar des Fraubrunnenhauses zu Twann 1770

Autor: Wandfluh, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-244929

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INVENTAR DES FRAUBRUNNENHAUSES ZU TWANN 1770

Mitgeteilt von Hans Wandfluh

Den Amtsrechnungen des Sigmund von Wattenwyl, Landvogt zu Fraubrunnen von 1775 bis 1781, sind zwei Inventare des Rebhauses in Twann beigebunden¹. Es sind Übernahme- und Übergabeverzeichnisse, die anläßlich des Amtswechsels zuhanden des Nachfolgers angelegt wurden. Das nachstehend abgedruckte Inventar ist 1770 aufgenommen und bei Wattenwyls Amtsantritt bereinigt worden. Es gibt uns einen Einblick in den Hausrat einer der bedeutendsten Schaffnereien am Bielersee, die ursprünglich den Rebbesitz des Frauenklosters verwaltete und dann an den Rechtsnachfolger, den Landvogt, überging.

Der Umfang der klösterlichen Rebgüter von Fraubrunnen erforderte schon im 14. Jahrhundert zwei Rebhäuser, eines im Dorfe Twann selbst, das andere obenher auf dem Kapf; daher die Bezeichnung Frauenkapf. Die Kapfweine genossen damals einen besondern Ruf.

In einem Lehenvertrag vom 20. Dezember 1386 (Fontes X), den Äbtissin und Konvent von Fraubrunnen mit ihren vier Rebbauern abschlossen, wurde eine ganze Reihe von Bedingungen festgehalten, welche einen guten Einblick in die Bewirtschaftung dieses großen Rebareals gestatten. Den Klosterfrauen war damals der Weinbau wichtig genug, um im «Herbst», also im Leset, höchstpersönlich daran teilzunehmen. Sie besaßen im Rebhaus eine eigene, abgesonderte Wohnung, in der die Rebleute ausdrücklich «nichts ze schaffen haben süllen . . . ».

Die Reformation machte diesem bescheidenen Vergnügen des Frauenkonvents ein Ende. Fortan verwalteten die bernischen Amtleute zu Fraubrunnen den Klosterbesitz und vergaßen nicht, alljährlich am Leset teilzunehmen. Der jeweilige Umzug nach Twann in den «Herbst» zählte sicher zu den angenehmsten Pflichten ihrer Tätigkeit. Das «Fraubrunnenhaus» wurde für diesen Zweck nach und nach wohnlicher gestaltet. Nicht selten diente es der 1782 gegründeten Rebgesellschaft Twann-Ligerz als Tagungsort.

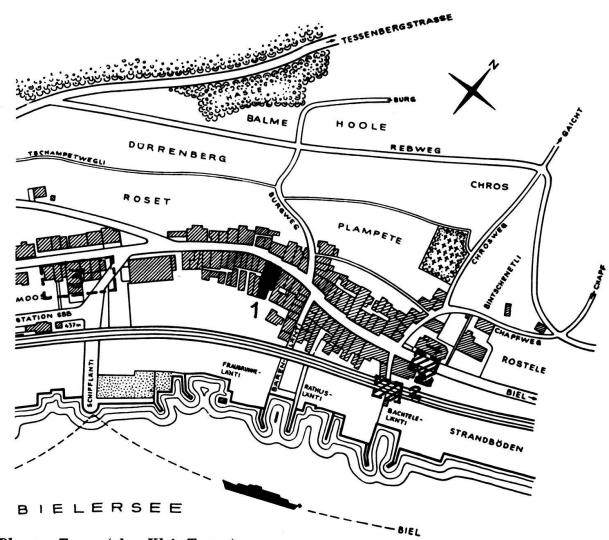
Kurz nach dem Untergang des altbernischen Staates 1798 änderten sich auch die Verhältnisse im ehemals staatlichen Rebbesitz. Mit andern Rebgütern zuerst der Stadt Bern zugesprochen, gelangte das Twanner Fraubrunnenhaus 1805 samt dem Rebareal in private Hände.

¹ Staatsarchiv Bern, B VII 1320, Rechnung 1775, 35 und Rechnung 1781, 49.

Inventarium über den Hauß Raht zu Twann, im Fraubrunnen Haus, erneüeret Anno 1770

Kuchigeschirr		2 Düpfi 4	12 স্ক
an Ehrigem ² :		l großer Kunsthafen	271/2 &
1 Cloche	$19^{1/2} \ \% \ ^{3}$	1 Brathafen	9 B
1 Brathafen	13 ম	1 Düpfi	$3^{1/2}$ T

- ² Bronze- oder Eisenguß. ³ Gewicht der Töpfe und Pfannen in Bern-Pfund zu 520 Gramm.
- 4 «Düpfi» = Topf, entweder auf drei Beinen oder mit Griffen zum Aufhängen an eine Kette.



Plan von Twann (ohne Klein-Twann)

- 1 Fraubrunnenhaus (fortbestehend)
- 2 Ehemaliges Buchsihaus (Rebhaus der Johanniterkomturei Münchenbuchsee neben der Kirche, samt Ländte)
- 3 Gebiet, innerhalb dem das Haus des Klosters St. Urban stand

Kupfer:			1 große Laternen	
l Keßi anno 1754 gegen			l ausgezogener nußbäümener Tisch	
das alte vertauscht	35	\mathfrak{U}	3 tannige Züber	
1 Thée Keßsel de anno 1754	,		· ·	
1 neue kupferne Tourtiere	12	\mathfrak{U}	Zinnig Geschirr:	
1 Kuchenschüßel	6	\mathfrak{U}	1 Gießfaß	
2 verzinnte Kupferpfannen			4 große Blatten	
l Caffé Rösterli			7 kleinere Blatten	
l Gätzi			2 alte Teller	
1 Handbecki			12 neüe Teller	
			2 Suppen Schüßlen	
Eisen:			1 mäßige Kanten ⁸	
1 Hafen de 1762	35	\mathfrak{U}	1 halb mäßige dito	
1 Dreyfuß	14	\mathfrak{U}		
1 Pfannen de 1754				
1 große Suppen Kellen			Leinwand und Beth Zeug	
1 große Schaum Kellen			2 Unterbeth für die Weiblen ⁹	
2 kleinere Kellin			2 Hauptküßi, unangezogen	
4 Kerzenstöck sammt 2 Abbrechen ⁵			2 Küß Ziehen 10 darzu	
1 Bratpfannen			2 Madratzen Küßi	
1 große Pfannen			1 blaue Decke von Indienne 11	
1 kleinere dito			2 weiß wollene saubere Decken	
1 Rost			2 gemein weißwollene Decken	
2 Bratspießen			1 alte dito,	
1 Brodtbrett			mit grobem Tuch gefühtert	
1 Feür Schaufel,			1 Bethstadt mit grünen schlechten	
anno 1772 angekaufft			Umhängen, weiß verbändlet	
l eiserner Hafen	20	\mathfrak{U}	2 roth und weiße Fenster Umhäng	
1 große eiserne Pfannen			von Indienne	
2 eiserne Kerzenstöck			2 Fenster Umhäng blau und weiß	
1 Feür Zangen			2 andere von Indienne	
2 Hählenen ⁶			unterschiedlicher Farben	
2 Dreyfüß			4 Umhang Stängli darzu	
1 Fleisch Gabel			2 alte dito	
			2 gebildete Tischlachen 12 schlecht	
Anderes Kuchi Geräht:			Anno 1772 angeschafft	
1 Kuchi Schaft de anno 1758			7 Zwechelein 13 mit blumen Bild und	
1 Windbräter 7 mit Zugehördt			1 gleiches Tischlachen	
<u></u>			_ 0	

 ⁵ «Abbrechen» = Kerzenscheren.
 ⁶ Ketten, an welchen die Kessel über dem offenen Feuer hingen.
 ⁷ Vorläufer unserer Grill; «winden» = drehen.
 ⁸ Zinnkanne von 1 Maß Inhalt = 1,67 Liter.
 ⁹ Aufsichtspersonen des Amtmanns.
 ¹⁰ Kissenanzug.
 ¹¹ Farbig bedruckte Baumwolle.
 ¹² Gemusterte leinene Tischtücher.
 ¹³ Zwechelein = Handtücher.

- 2 költschig 14 Madratzen Ziechen
- 2 große weiße Ziechen, sehr schlecht
- 1 grün Tafelen Tuch mit weißem Bord
- 1 Soffa, grün überzogen, so von einander gelegt und wie ein Beth gebraucht werden kann, mit Roßhaar ausgefüllt, de anno 1753
- 1 gute Madratzen von Schürletz de 1753 ¹⁵, mit blauen Strichen

Meubles:

- 6 grün überzogene Seßel
- 10 Seßel mit Wydli geflochten
- 8 Küßi darzu, mit grünem Zeug überzogen
- 2 Fauteuils mit Stroh geflochten
- 1 Caffe Tischli de 1753
- 1 kleiner Spiegel mit vergoldeten Rahmen
- 1 ablanger tanniger Tisch 16
- 6 Stabellen, darunter 1 ohne Lehne
- 6 hölzerne Teller
- 1 ablang Tischli¹⁶
- 1 alter Mehlkasten
- 1 alter Trog
- 1 Bethstadt
- 10 Schrauben an den Wänden
- 1 grüner Schirm vor das Camin
- 2 eiserne Feür Hünd 17
- 1 Feür Schaufel
- 1 Pincette
- 1 Feür Haggen

Schiff und Gschirr:

1 Segel, so schlecht

- 1 Schifftuch, mit dem Bären bezeichnet, schlecht
- 1 neues Schiff Seil de anno 1775
- 2 grün zwilchig Umhäng
- 2 Feür Eymer

Im Trühl:

- 3 große Wein Büttenen
- 2 dito im Hof
- 1 Bütti im Schiff
- 5 Vorsatz Büttenen
- 39 Wein Züber
- 4 Most Züber
- 4 Bütti Hähnen
- 1 Bütti in das Loch vor dem Haus
- 2 Faß, das Most ab dem Kapf zu führen
- 2 Läger darzu
- 3 Trühl Läden, das Most darüber in die Büttenen zu tragen
- 10 brauchbare Brändten
 - $\left\{ egin{array}{ll} 2 ext{ einsäumige} \ 1 ext{ zweysäümiges} \end{array}
 ight\} \;\; ext{F\"{a}} ext{Bli de 1770} \,^{18} \ \end{array}$
 - 7 Abtheiler Kübli
- 3 Göhn 19
- 2 lange Trühl²⁰ mit aller Zugehördt
- 1 schlechter Laden, das Most darüber zu stoßen
- 1 sturzerner Weindieb 21
- 2 lange Rohr in die Mostbüttenen
- 1 dreyzinkigte Mostgabel
- 5 Wein Leiteren
- 1 gesinnete Gelten ²² mit kupfernem Rohr
- 1 Lymann²³
- 4 Ruder

²³ Leine, Seil zum Spannen des Trottbaumes.

¹⁴ Költsch = blau-weiß karierter Stoff. 15 Schürlitz, Tuchgattung. 16 oblong = rechteckig.

¹⁷ Ofen aus Eisenstäben zur Aufnahme von glühenden Kohlen, rund oder viereckig.

^{18 1} Saum = 167 Liter. 19 Gohn = hölzerner Schöpfer an langem Stiel.

²⁰ Trühl, hier als Weinpresse.

²¹ Weindieb = Stechheber zur Weinentnahme aus dem Faß zur Kontrolle.

²² gesinnet = mit Meßeinteilung versehenes Gefäß.

2 Sagebäüm²⁴

4 Trühlkrätten

1 Trachter 25

1 Gelten

Anno 1760 sind aus dem Buchsee Haus folgende Meubles in das Fraubrunnen-Haus transportiert worden

1 ganzes Beth mit blauem Umhang und Zugehörd; bestehend in

1 Madratzen, 1 Unterbett,

1 Hauptküßi, 2 Ohrenküßeli, samt darzu dienenden einfachen Ziechen, 2 Deckenen, davon 1 von Indienne,

die andere von Wollen,

1 Strohw Sack

1 tannige Bethstadt

6 Leinlachen

12 Zwechelein

Unter obigem befindet sich aber viel durchlöchert und geschlißen

Seinth 1764 bis 1767 ist folgendes angeschafft worden 1 eiserne Chaufferette²⁶ 3 Feür Eymer auf den Kapf

1 hölzernes Tranchier Teller

6 Diensten Leinlachen

6 grobe Handzwechelen, jetzt 12, weil solche in 2 Theil geschnitten

2 gebildete grobe Diensten Tischlachen

1 kupfernes Waßergätzi

6 rothe gewixte Trauben Tücher²⁷

2 neüe Bethstatten

4 Seil mit eisernen Haggen, den Wein damit aus zu kellern

1 neüer Lehnen Stuhl

1 eiserner Wäschhafen

Anno 1770 im Trühl²⁸

1 Trachter 25 auf das Mostfaß

1 Multen unter dasselbe

1 Caffé Mühle

Anno 1774 ein Blasbalg

Anno 1775 1 Chaufferette 26

1 Laternen im Trühl

²⁴ Sagebaum = Baumstamm, bereit zum Aufsägen zu Laden.

25 Trichter.

26 Fuß- oder Plattenwärmer.

²⁷ Gewichste Tücher zur Fassung der Treber von der Trotte.

²⁸ Hier ist im Gegensatz zu ²⁰ der Raum zu verstehen.

Einer der letzten Beschlüsse der Vennerkammer bestand am 28. Februar 1798 darin, auf Ersuchen des Kriegsrates die Landvögte zu Fraubrunnen, Buchsee, Thorberg und Gottstatt anzuweisen, «daß die Bette und darzu gehörende Effecten in denen Oberkeitlichen Herbsthaüseren am Nydauer See gegenwärtig bey den Feld Lazarethen könnten gebraucht und dardurch die Anschaftung neüer erspart werden». Es sei daher «von nun an dem Kriegs Commissariat das samtliche Bethzeug und Zugehörd im Fraubrunnenhaus zu Twann sub Inventario zu dem allfällig nöthigen Gebrauch zu stellen» (Manual der Vennerkammer 224, 391).